

Chemnitz

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. September 2018 10:23

Hallo Pottpauker,

ein guter Politikunterricht sorgt dafür, dass die jungen Menschen eine eigene und begründete Meinung entwickeln und mit dieser am Staat partizipieren. Es kann weder sein, dass die Schüler die Meinung der Lehrkraft teilen sollen noch in irgendeine politische Richtung gesteuert werden. Auch sollte es nicht so sein, dass für die Politik der Regierung geworben wird.

Das Problem ist aber nun, dass die Flüchtlingspolitik seit 2015 handwerklich einfach schlecht gemacht ist und vielerorts immer noch auf persönlichem Engagement von Privatleuten beruht. Es kann also sehr gut sein, dass ein Schüler ganz begründet die derzeitige Politik der Regierung kritisiert (begründet) und nicht gutheißt.

Eine kluge Schülerin fragte mich kurz vor der Bundestagswahl, was sie wählen könne: Sie war kritisch gegenüber der Flüchtlingspolitik, wollte aber auf keinen Fall AFD wählen.

Die Antwort ist mir ziemlich schwer gefallen.

Solange die Opposition bei Flucht und Einwanderung ganz und gar der AFD überlassen wird, haben wir ein Problem. Es wird Zeit, dass eine bürgerliche Partei sich des Themas kritisch annimmt.

So wie jetzt züchten wir rechte Gesinnungen regelrecht. Traurig.